

TE Vfgh Beschluss 2016/7/27 WI12/2016

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.07.2016

Index

10/04 Wahlen

Norm

B-VG Art141 Abs1 lita

BundespräsidentenwahlG 1971 §17, §21 Abs1, Abs2

1. B-VG Art. 141 heute
2. B-VG Art. 141 gültig ab 01.01.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 41/2016
3. B-VG Art. 141 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 115/2013
4. B-VG Art. 141 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
5. B-VG Art. 141 gültig von 01.04.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 12/2012
6. B-VG Art. 141 gültig von 01.01.2004 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
7. B-VG Art. 141 gültig von 01.01.1995 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 1013/1994
8. B-VG Art. 141 gültig von 01.07.1989 bis 31.12.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
9. B-VG Art. 141 gültig von 01.01.1989 bis 30.06.1989 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
10. B-VG Art. 141 gültig von 01.10.1975 bis 31.12.1988 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 409/1975
11. B-VG Art. 141 gültig von 07.02.1958 bis 30.09.1975 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 12/1958
12. B-VG Art. 141 gültig von 19.12.1945 bis 06.02.1958 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
13. B-VG Art. 141 gültig von 05.04.1931 bis 30.06.1934 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 103/1931
14. B-VG Art. 141 gültig von 03.01.1930 bis 04.04.1931

Leitsatz

Zurückweisung einer Anfechtung des ersten Wahlgangs der Bundespräsidentenwahl 2016 wegen Verspätung

Spruch

Die Wahlanfechtung wird zurückgewiesen.

Begründung

Begründung

1. Die mit Verordnung der Bundesregierung, BGBl II 28/2016, ausgeschriebene Wahl des Bundespräsidenten fand am 24. April 2016 statt. Am 22. Mai 2016 fand der zweite Wahlgang für die Wahl des Bundespräsidenten statt. 1. Die mit Verordnung der Bundesregierung, Bundesgesetzblatt Teil 2, 28 aus 2016,, ausgeschriebene Wahl des Bundespräsidenten fand am 24. April 2016 statt. Am 22. Mai 2016 fand der zweite Wahlgang für die Wahl des Bundespräsidenten statt.

2. Das "Ergebnis der Bundespräsidentenwahl am 24. April 2016" wurde von der Bundeswahlbehörde gemäß §16 Abs5 und §19 Abs1 Bundespräsidentenwahlgesetz 1971 – BPräsWG mit Kundmachung vom 2. Mai 2016 verlautbart; "das Ergebnis des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl am 22. Mai 2016" wurde von der Bundeswahlbehörde mit Kundmachung vom 1. Juni 2016 verlautbart.

3. Mit der vorliegenden, sinngemäß auf Art141 Abs1 lita B-VG gestützten Wahlanfechtung vom 2. Juli 2016 beantragt der Anfechtungswerber die "Überprüfung des 1. Wahlganges der Bundespräsidentenwahl vom 24. April 2016 und Anfechtung des Wahlergebnisses", weil die bei der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes vom 1. Juli 2016, WI6/2016, aufgezeigten "Wahlmodalitäten und Gesetzesverstöße [...]" schlüssig auch bei dem 1. Wahlgang so begangen worden" seien. Zu seiner Legitimation bringt der Anfechtungswerber nichts vor.

4. Die Wahlanfechtung ist unzulässig:

4.1. Gemäß Art141 Abs1 lita B-VG erkennt der Verfassungsgerichtshof über die Anfechtung der Wahl des Bundespräsidenten (vgl. VfSlg 10.951/1986, 13.068/1992, 13.071/1992, 15.168/1998, 17.191/2004, 17.192/2004).4.1. Gemäß Art141 Abs1 lita B-VG erkennt der Verfassungsgerichtshof über die Anfechtung der Wahl des Bundespräsidenten vergleiche VfSlg 10.951 aus 1986,, 13.068 aus 1992,, 13.071 aus 1992,, 15.168 aus 1998,, 17.191 aus 2004,, 17.192 aus 2004,,).

4.2. Nach §21 Abs2 BPräsWG ist die Anfechtung der Wahlentscheidung der Bundeswahlbehörde (§21 Abs1 leg.cit.) wegen jeder behaupteten Rechtswidrigkeit des Wahlverfahrens innerhalb einer Woche vom Tag der Verlautbarung beim Verfassungsgerichtshof einzubringen (zur verfassungsrechtlichen Unbedenklichkeit der einwöchigen Anfechtungsfrist vgl. VfGH 1.7.2016, WI6/2016, Pkt. III.2.3.1.2.). Die für die Anfechtung der Wahl zum Bundespräsidenten zur Verfügung stehende Frist ist allein auf Grund dieser – gegenüber §67 Abs2 VfGG speziellen – Bestimmung zu beurteilen (vgl. VfSlg 8877/1980; VfGH 28.6.2016, WI9/2016 mwN).4.2. Nach §21 Abs2 BPräsWG ist die Anfechtung der Wahlentscheidung der Bundeswahlbehörde (§21 Abs1 leg.cit.) wegen jeder behaupteten Rechtswidrigkeit des Wahlverfahrens innerhalb einer Woche vom Tag der Verlautbarung beim Verfassungsgerichtshof einzubringen (zur verfassungsrechtlichen Unbedenklichkeit der einwöchigen Anfechtungsfrist vergleiche VfGH 1.7.2016, WI6/2016, Pkt. römisch drei.2.3.1.2.). Die für die Anfechtung der Wahl zum Bundespräsidenten zur Verfügung stehende Frist ist allein auf Grund dieser – gegenüber §67 Abs2 VfGG speziellen – Bestimmung zu beurteilen vergleiche VfSlg 8877 aus 1980;; VfGH 28.6.2016, WI9/2016 mwN).

4.3. Mit Kundmachung der Bundeswahlbehörde vom 1. Juni 2016 wurde das Ergebnis der Bundespräsidentenwahl gemäß §21 Abs1 BPräsWG verlautbart. Damit begann die einwöchige Anfechtungsfrist gemäß §21 Abs2 leg.cit. zu laufen (§§17 iVm 21 BPräsWG); das Ende der Anfechtungsfrist fiel somit – auch unter Bedachtnahme auf den Spruch des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 1. Juli 2016, WI6/2016 – für den ersten Wahlgang auf den 8. Juni 2016. Die vorliegende Wahlanfechtung ist am 2. Juli 2016 – also verspätet – zur Post gegeben worden.4.3. Mit Kundmachung der Bundeswahlbehörde vom 1. Juni 2016 wurde das Ergebnis der Bundespräsidentenwahl gemäß §21 Abs1 BPräsWG verlautbart. Damit begann die einwöchige Anfechtungsfrist gemäß §21 Abs2 leg.cit. zu laufen (§§17 in Verbindung mit 21 BPräsWG); das Ende der Anfechtungsfrist fiel somit – auch unter Bedachtnahme auf den Spruch des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 1. Juli 2016, WI6/2016 – für den ersten Wahlgang auf den 8. Juni 2016. Die vorliegende Wahlanfechtung ist am 2. Juli 2016 – also verspätet – zur Post gegeben worden.

4.4. Die Wahlanfechtung ist daher schon aus diesem Grund als unzulässig zurückzuweisen, ohne dass auf die Frage der Legitimation des Anfechtungswerbers zur Wahlanfechtung einzugehen war (VfSlg 17.269/2004).4.4. Die Wahlanfechtung ist daher schon aus diesem Grund als unzulässig zurückzuweisen, ohne dass auf die Frage der Legitimation des Anfechtungswerbers zur Wahlanfechtung einzugehen war (VfSlg 17.269 aus 2004,,).

5. Diese Entscheidung konnte gemäß §19 Abs4 VfGG ohne mündliche Verhandlung in nichtöffentlicher Sitzung getroffen werden.

Schlagworte

Wahlen, Bundespräsident, VfGH / Wahlanfechtung, Fristen

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VFGH:2016:WI12.2016

Zuletzt aktualisiert am

02.08.2016

Quelle: Verfassungsgerichtshof VfGH, <http://www.vfgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at